

18 Loch, 18 Fragen, 1 Persönlichkeit

Auf eine neue Partie! Auch diesmal hat nobilis-Autor Christian Bendig wieder einen interessanten Zeitgenossen getroffen: den Badexperten Sebastian Becker von der Wiedemann-Gruppe. Die beiden spielten eine Runde im Golfclub Isernhagen.

TEXT: CHRISTIAN BENDIG FOTOS: NADJA MAHJOUR



Becker ist ein Liebhaber von schönem Design, egal ob bei Bädern oder Golfplätzen.



Was bedeutet Ihr Bad für Sie?

Sebastian Becker: Der Morgen beginnt für mich im Bad. So wird der Start in den Tag täglich durch Wohlfühlmomente aufgeladen.

Hochwertige Küchen sind so beliebt wie nie, gilt das auch für Bäder?

Sebastian Becker: Ja, auf jeden Fall. Der Trend geht erkennbar zum neuen Bad. Wohlfühlen daheim und Cocooning sind die Schlagworte der Pandemie. Gefühlt gab es da in unserer Gesellschaft einen großen Nachholbedarf.

Wofür brennen Sie mehr, für ansprechend designte Bäder oder Golfplätze?

Sebastian Becker: An einem schönen Baddesign erfreue ich mich täglich. Die Bilder toller Golfplätze trage ich in meinem Herzen durch die Woche.

Haben Golf und Bad-Produkte etwas gemeinsam?

Sebastian Becker: Ja. Golf ist Leidenschaft und Ästhetik. Das gilt auch für unsere Produkte: Sie machen das Leben oft leichter und schöner.

Wie oft schaffen Sie es auf den Golfplatz?

Sebastian Becker: In der Regel gehe ich jede Woche ein bis zwei Mal am Wochenende auf den Platz.

Über welche Themen sprechen Sie niemals mit Ihren Flightpartnern?

Sebastian Becker: Politik und Geschäft lasse ich auf der Runde außen vor. Wenn ich mit Kunden spiele, schiebe ich die Themen über Projekte stets auf die Zeit im Clubhaus.

Apropos Flightpartner: Mit welchen drei Personen der Zeitgeschichte würden Sie gerne einmal eine Runde golfen?



Meist begibt sich Becker am Wochenende auf den Golfplatz.

Sebastian Becker: Angela Merkel, an der mich fasziniert, wie sie 16 Jahre lang den Tanker Deutschland steuerte, Lorient (Humor muss man sich hart erarbeiten) und Steve Jobs wegen seiner Philosophie „Anders denken“.

Haben Sie einmal über das ultimative Produkt im Bad für die Golferin oder den Golfer nachgedacht?

Sebastian Becker: Oh ja! Ich fände eine Duschwanne mit Anti-Rutsch-Boden und integriertem Putting-Hole eine faszinierende Idee. Ich sollte einmal mit dem Produktmanagement sprechen.

Ob GPS-Ball-Ortung oder Live-Drohnenbild auf dem Handy: Die Digitalisierung macht auch vor dem Golfplatz nicht halt. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

Sebastian Becker: Golf ist und bleibt für mich analog. Vielleicht etwas Old School, schärft jedoch die Sinne. Und man muss ja nicht jeden Ball spielen. Dagegen bin ich als Geschäftsführer stets gefordert, mit der Zeit zu gehen. Digitale Prozesse sind dabei extrem wichtig. Wir arbeiten erfolgreich mit einer interaktiven Planungswand und 3-D-Animationen als Verkaufshilfe.

Sie sind in Hildesheim geboren und leben seit 14 Jahren in Hannover. Was schätzen Sie an der Stadt und der Region?

Sebastian Becker: Hannover ist für mich eine Großstadt mit Kleinstadt-Image, hohem Wohlfühlfaktor und großem Mobilitätsangebot. Außerdem schätze ich die Vielzahl interessanter Golfplätze.

Gibt es Bekannte oder Freunde, die Ihre Leidenschaft fürs Golfen teilen?

Sebastian Becker: In meinem Freundeskreis gibt es einige leidenschaftliche Golfer. Wenn wir auf eine Runde gehen, können sich unsere spontanen Sonderwertungen durchaus sehen lassen. Dort gibt es alles: von „Nearest to the Mülltonne“ bis „Chip the Einmachglas“.

Als Unternehmen engagieren Sie sich seit 15 Jahren im regionalen Golfgeschehen. Wo setzen Sie sportliche Akzente?

Sebastian Becker: Wir richten seit mittlerweile fünfzehn Jahren den Golfcup der Wiedemann-Gruppe auf verschiedenen Plätzen in der Region aus.

Was steckt hinter Ihrem Engagement?

Sebastian Becker: Der Golfcup unserer Unternehmensgruppe ist das sportlich-kommunikative Bindeglied zwischen Fachhandwerk, Planern, Architekten und der Industrie. In diesem Netzwerk bewegen wir uns. Fragen der Compliance sind in den Jahren immer wichtiger geworden. Doch bewegen wir uns überwiegend im inhabergeführten Segment des Mittelstandes und haben nur selten mit Konzernkunden zu tun.

Werden Sie diese Aktivitäten ausbauen?

Sebastian Becker: Aktuell haben wir keine konkreten Ambitionen, doch wir halten die Trends und Veränderungen im Golfsport stets im Blick.

Sie lieben gute Restaurants und hochwertiges Essen – was empfehlen Sie?

Sebastian Becker: Das Schorse im Landtag, Leonardos Weinstube am Künstlerhaus und das fantastische Brot von Manufactum.

Was vermissen Sie in der regionalen kulinarischen Landschaft?

Sebastian Becker: Ich vermisse Mittagsangebote, die überzeugen. Mit schnellem Service, Frische und Saisonalität. Ich träume von Suppen, nach denen man den Teller auslecken möchte.

Wie lautet Ihr berufliches Motto?

Sebastian Becker: Ziel ist es, das Ergebnis am Jahresende vom Zufall zu befreien.

Und Ihr privates?

Sebastian Becker: Mache das, was dir Freude bereitet und vertraue auf deine Stärken. ■